Musik & Text: Alfred Jaklitsch
Album: Wohlfühlgfühl (2010)

Am Ende des Togs

Wir schaun uns on
weil koa Sproch je sogn konn
wos uns zwoa so schwer am Herzen liegt
a Umarmung gonz stumm
wie geht ma damit um
dass koa Träne Vergongnes aufwiegt

Am Ende des Togs
bleibn du und I
und a Handvoll Zeit
a jetzt oder nie
am Ende des Togs
wo ma goar nix versteht
wo man nur woass dass weitergeht

Des Liacht es wird schwoch
liegst so friedlich und woch
loss uns sinnieren über Gott und des Lebn
loss uns den Morgen zuawaredn
wos nie woar und doch gwen

und a Donksche vom Grund des Herzens zu gebn